



Das Foto zeigt den Augenblick, in dem Sixta Nuñez das Band durchtrennt und den Park der Öffentlichkeit übergibt



Einer der Köpfe des Projekts, Dr. Baudilio Castellanos, unmittelbar nach der Einweihungszeremonie

Sehnsucht nach dem Park

Nostalgie nach den 8 000 Kabinen (8 000 taquillas). Mit der Weisheit der Alten und dem Enthusiasmus der Jungen kämpft eine Gruppe von Männern und Frauen aus Varadero für die Rettung eines authentischen Werks der kubanischen Revolution.

Von **Sonia Bueno** und **Luis Ubeda**
Fotos **Sonia Bueno**

Es geschah wie so oft. Ich drehte mich um und stand vor diesem hochgewachsenen Mann in olivgrüner Uniform, der seine große Hand auf meine Schulter legte und fragte: - Wie hoch ist der Eintritt? - 50 Centavos, Comandante. - Dann senken wir ihn auf 30 Centavos.

Diese Begebenheit liegt inzwischen mehr als vier Jahrzehnte zurück, dort, wo kurz zuvor mit dem Talent des Architekten Mario Girón ein elegantes Bauwerk geschaffen worden war, welches zum Wahrzeichen für die Stadt und das Strandbad von Varadero werden sollte, der Park der 8000 Kabinen (Parque de las 8000 taquillas).

Heute ist Sixta Nuñez 85 Jahre alt aber unter den zahllosen Erinnerungen, die sie bewahrt, wird ihr stets das unvermittelte Zusammentreffen mit dem Oberkommandierenden, Fidel Castro, und die Worte, welche sie mit ihm wechselte, unvergessen bleiben. "Ich erinnere mich ebenso an den Tag, als ich ausgewählt wurde, das Band bei der Einweihung zu durchschneiden. Es war sehr bewegend, stellen Sie sich vor, eine einfache Frau wie ich und Dr. Baudilio Castellanos, der Anwalt der Moncada-Kämpfer", der mich bat diese Funktion zu übernehmen. Es war einfach unglaublich, genau wie für meine Freundin Gladis, der er die Aufgabe übertrug die Flagge zu hissen. Leider ist Gladis nicht mehr unter uns aber lassen Sie mich eines sagen: Wenn der Park eines Tages wieder wird, was er damals war, dann möchte ich auch wieder diejenige sein, die das Band durchtrennt."

Parabel eines Parks

Während langer Jahre war der Park das obligatorische Ziel für unzählige Sommerfischer oder diejenigen, welche Varadero zu einer anderen Zeit des Jahres besuchten. Schließlich herrschte auf Kuba ein immerwährender Sommer. Die Siebenschäden verstaute man in den Umkleidekabinen (taquillas) und hatte die sanitären Einrichtungen des Parks zu seiner Verfügung, konnte das Angebot im Café-Restaurants in Anspruch nehmen, welches später durch das berühmte Eiscafé Coppelia ersetzt wurde, immer

¹ Missglückter Sturm einer revolutionären Gruppe um Fidel Castro auf die Moncada-Kaserne in Santiago de Cuba am 26. Juli 1953. Einige der Angreifer wurden im Verlauf der Kampfhandlungen getötet, die meisten jedoch verhaftet und zu Gefängnisstrafen verurteilt.

inmitten eines naturnahen Ambientes, umgeben von Kappas, Hicacos- und Meertraubenbäumen, ein idealer Platz für die Erholung von Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und Senioren. Das erste Gebäude an dieser Stelle war das Hotel Varadero im Jahre 1915, exklusive Unterkunft für die Bourgeoisie jener Epoche. 45 Jahre später sollte es durch den Park der 8000 Kabinen ersetzt werden, ein Ensemble für die Nutzung durch die gesamte Bevölkerung, mitten im Herzen des Ortes, der zum wichtigsten Zentrum des Tourismus in Kuba werden sollte und zudem in vollständiger Harmonie mit den Idealen der kurz zuvor siegreichen Revolution.

Der Park wurde zum Austragungsort von Sport-Events, Freizeit- und Kulturveranstaltungen und diente dem örtlichen Ruderclub als Basisstation. Nichtsdestoweniger konnte man gegen Ende der 80er Jahre erste Anzeichen von Vernachlässigung erkennen, Symptome, welche sich im folgenden Jahrzehnt als Folge der „Spezialperiode“ noch einmal verstärkten.

Großeltern zur Rettung?

Unter denjenigen, die sich die Rettung des Parks auf die Fahnen geschrieben haben, finden sich viele Angehörige der älteren Generation. Bei ihnen jedoch sind auch zahlreiche Männer und Frauen im sogenannten "zweiten Lebensalter" welche sich mit viel Liebe und Enthusiasmus unterstützen. Letztendlich heißt es auch in einem Liedtext: „Jung sei der, der es zu sein wünscht ...“.

Mitglieder der Universität für den Älteren Erwachsenen (Universidad del Adulto Mayor) und des Clubs der 120 Jahre (Club de los 120 Años) der Stadt Varadero haben sich vorgenommen, gegen das Verschwinden dieses architek-

² Die so genannte "Spezialperiode" (Periodo Especial) wurde in Kuba in Folge des Zusammenbruchs des Ostblocks erklärt, als das Land fast seine gesamten Beziehungen mit der Festung der Insel beinahe zum Erliegen kam. Selbst nach dem Ende dieser Periode in 2005 leidet die kubanische Wirtschaft, neben den Beschränkungen durch das US-Embargo nach wie vor sehr unter den Folgen dieser Jahre.

tonischen Werkes aktiv zu werden. Ein Werk, welches nicht nur als Wahrzeichen des Badeortes, sondern vor allem als Einrichtung für einen integrierten Tourismus und die gemeinsame Erholung von Kubanern und Ausländern geplant und ausgeführt worden war, wobei es sich an einen typischen Konstruktionsstil der italienischen Adria anlehnte. Lidelsa Pujol ist die Vizedirektorin der Universität für den Älteren Erwachsenen in Varadero (CUAMV) mit 212 aktiven Mitgliedern, welche überwiegend auch im Club der 120 Jahre organisiert sind. Sie ist ebenfalls „Vanguardia“ der Gewerkschaft für das Gesundheitswesen und führt wie folgt aus: „Der Park war der kommunale Treffpunkt von Varadero, Ziel aller Besucher und Versammlungsort für das Komitee der Senioren, welche sich dort auch für ihre Gymnastikstunden trafen. Der Bau des Parks wandelte die soziale Struktur des Ortes von Grund auf. Die Frauen fanden erstmals eine bezahlte Arbeit und viele von ihnen engagierten sich sogar freiwillig mit ihren eigenen Mitteln für die Reinhaltung der Kabinen.“

Die Gruppe hat sich an diverse Instanzen auf lokaler, provinzieller und nationaler Ebene gewandt, um das Verschwinden des Parks in seinem ursprünglichen Konzept zu verhindern, was in ihrer Sicht einen nicht wertzuzumachenden Verlust für die städtische Gemeinschaft und ihre Traditionen zur Folge hätte. Die Initiative zur Rettung des Parks fordert dessen Erhalt als sozialen und kommunalen Treffpunkt sowie die Instandsetzung entsprechend seiner originalen Form und Funktion zum Nutzen und Dienst an der kommunalen Gemeinschaft. Die Mitglieder der CUAMV und des Clubs der 120 Jahre als Bewahrer der kommunalen Traditionen sind Willens und bereit an der Rekonstruktion und dem folgenden Betrieb des Parks mitzuwirken, um seinen Erhalt sicherzustellen. Weiterhin fordern sie, ihn unter Denkmalschutz zu stellen.

Die Gruppe hat sich an diverse Instanzen auf lokaler, provinzieller und nationaler Ebene gewandt, um das Verschwinden des Parks in seinem ursprünglichen Konzept zu verhindern, was in ihrer Sicht einen nicht wertzuzumachenden Verlust für die städtische Gemeinschaft und ihre Traditionen zur Folge hätte.

Die Initiative zur Rettung des Parks fordert dessen Erhalt als sozialen und kommunalen Treffpunkt sowie die Instandsetzung entsprechend seiner originalen Form und Funktion zum Nutzen und Dienst an der kommunalen Gemeinschaft. Die Mitglieder der CUAMV und des Clubs der 120 Jahre als Bewahrer der kommunalen Traditionen sind Willens und bereit an der Rekonstruktion und dem folgenden Betrieb des Parks mitzuwirken, um seinen Erhalt sicherzustellen. Weiterhin fordern sie, ihn unter Denkmalschutz zu stellen.

Erinnerungen voller Unruhe

Für die 69-jährige Margarita Herrera aus der 52. Straße im Tirol-Viertel war das Konzept des Parks etwas großartiges. Die Badegäste kamen von weit her und hatten einen Platz für ihr Eigentum einzuschließen, Wasser, etwas zum Essen und

³ Auszeichnung für hervorragende Arbeitsleistungen.

gingen oft mit unseren Kindern dorthin, wo sie für 20 Centavos im Ziegenkarren herumfahren konnten, mit dem Dreirad oder dem Fahrrad. Wir waren vier Mütter mit unseren Kindern und blieben manchmal bis um 10 Uhr abends dort. Als wir jung waren trafen sich die verliebten Paare im Park. Wenn man so will sind also unsere Kinder auch Kinder des Parks“, erzählt Lidia Teresa Herrera, 65 Jahre, fünf Kinder, aus der 44. Straße.

Die 75-jährige Ángela Hernández Sotolongo, aus der 45. Straße im Viertel Cayo Confites, erinnert sich mit einer gewissen Nostalgie, daß das beste und wohlschmeckendste Essen der Stadt im Restaurant des Parks serviert wurde. „Haistek und Schildkrötenfuß Salat, daran, wie er als für 1,50 Pesos... Meine Mutter war Wäscherin und arbeitete im Überschöß des Parks bei den Kabinen. Sie hieß Tomasa Sotolongo. Wenn man nach Varadero herein kam, hörte man schon von weitem die Musik der Victrola aus dem Park. So oft habe ich doch nach Benny³ Santa Isabel de las Lajas ... getanzt. Ich kann es nur bestätigen, der Park, das Leben unserer Stadt...“

Die Einwohner von Varadero berichten über ein geplantes Shopping-Center auf dem Gelände des Parks. Nach ihrer Meinung ein Projekt, das die wichtige Rolle in einem unserer erwählten Werte zu keiner Weise fördert, sondern allenfalls der Konsumverherrlichung dient. Sie sind zudem überzeugt, daß ein Einkaufszentrum wesentlich weniger rentabel für die Kommune sei als ein Projekt auf Basis des ursprünglichen Konzepts der 8000 Taquillas, und hat viel zur sozialen Entwicklung der Kommune beigetragen. Wir sind bereit, und das Alter ist uns kein Hindernis, um im Herzen unserer Stadt einen Platz wieder entstehen zu lassen, der menschliche Werte an die nächsten Generationen weiterleitet.“

³ Celia Sanchez Manduley, Heldin des Guerrilla-Krieges gegen die Batista-Diktatur und bekannt für ihr soziales Engagement. Auch mehr als zwei Jahrzehnte nach ihrem Tod ist ihr Andenken in der kubanischen Bevölkerung tief verwurzelt.

⁴ Erfolgreiche kubanische Band „Unión Nacional de Arquitectos e Ingenieros de la Construcción de Cuba“. Der Verband ist eine Nicht-Regierungsorganisation unter der Aufsicht des Bauministeriums.

„Heute als Rentner“, bestätigt Margarita, „haben wir keinen Ort, um zusammenzukommen, wo es Bänke und Schatten gibt. Meiner Meinung nach hätte man den Verfall des Parks niemals zulassen die jüngen. Wenn die Erbauer das dürfen sehen könnten, sie würden es nicht glauben wollen...“

Mit seinen 82 Jahren, 8 Kindern und 23 Enkeln, erinnert sich Juan Torres, von Beruf Fischer aus der 53. Straße, daran, wie er als Fahrer für den italienischen Chienfingener des Parks arbeitete: „Celia Sanchez kam häufig um den Baufortschritt zu begutachten und da gab es auch die Wassersport-Marathons, die im Park stattfanden. Die „Zafiros“ gaben regelmäßige Vorstellungen und ich erinnere mich auch an eine Show von Danny Rivera... Der Park wurde unter anderem wegen Verstopfungen in den Abwasserleitungen stillgelegt. Aus meiner Sicht wäre es aus gesprochen vorteilhaft, ihn instandzusetzen...“

Die Einwohner von Varadero berichten über ein geplantes Shopping-Center auf dem Gelände des Parks. Nach ihrer Meinung ein Projekt, das die wichtige Rolle in einem unserer erwählten Werte zu keiner Weise fördert, sondern allenfalls der Konsumverherrlichung dient. Sie sind zudem überzeugt, daß ein Einkaufszentrum wesentlich weniger rentabel für die Kommune sei als ein Projekt auf Basis des ursprünglichen Konzepts der 8000 Taquillas, und hat viel zur sozialen Entwicklung der Kommune beigetragen. Wir sind bereit, und das Alter ist uns kein Hindernis, um im Herzen unserer Stadt einen Platz wieder entstehen zu lassen, der menschliche Werte an die nächsten Generationen weiterleitet.“

⁵ Benny Moré, 1919 – 1963, Kubanischer Sänger, Komponist und Band Leader. Von vielen mehr als der bedeutendste Musiker der kubanischen Geschichte angesehen. Von 1959 bis zu seinem Tod lebte und arbeitete er viel in Varadero und bestritt auch das Showprogramm zur Eröffnung des Parks. Varadero ist eine von gerade vier Städten, denen „El Benny“ ein Lied gewidmet hat; „Cuando a Varadero llegué ...“.

⁶ Als ich nach Varadero kam...“.